

Eure Ansprechpartner

Leitung:

Hans-Jürgen Kortüm
Telefon: (03665) 551 91 35

Organisation:

Matthias Creutzberg
Telefon: (03647) 44 30 76

Musikalischer Leiter:

Hartmut Jahn
Telefon: (03647) 41 58 32

Kinderleiterin:

Kerstin Rimpler
Telefon: (03647) 41 98 77

Jugendleiter:

Olaf Schöler
Telefon: (03647) 42 07 91

Seniorenleiter:

Manfred Schräger
Telefon: (03647) 42 28 46

Rechtliches Das Impressum

Herausgeber:

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pößneck
Hans-Jürgen Kortüm
Bahnhofstraße 19
07381 Pößneck

Redaktion:

Hans-Jürgen Kortüm
Matthias Creutzberg
Olaf Schöler

Gestaltung:

Matthias Creutzberg

Fotos:

Matthias Creutzberg
NAK Mitteldeutschland

Auflage:

50 Exemplare. Vervielfältigung –
auch auszugsweise – nur mit
Genehmigung des
Herausgebers erlaubt.

Haste Töne Konzerte im März

08.03.2009, 17:00 Uhr, Bachkirche, Arnstadt
Konzert „Praise his holy name“ in Vorbereitung des
Europäischen Jugendtages (EJT) 2009

Viele Stimmen ... viele Instrumente ... für 1 Projekt

Die Gospelchöre aus den Kirchenbezirken Plauen, Gera, Gotha und Meinigen haben sich für dieses Vorhaben zusammengeschlossen. Erleben Sie Gospels, Spirituals und christliche Musik in modernen Arrangements für Chor, Orchester und Band. Das Programm, welches mit dem des Jahres 2008, u.a. im Kultur- und Kongresszentrum Gera aufgeführt, nicht identisch ist, hält wieder manche Überraschungen in den Darbietungen der Gospels, Spirituals und christliche Musik in modernen Arrangements für Chor, Orchester und Band bereit.

Eintritt: 5,00 € / Kinder bis 14 Jahre frei.

Da nur eine begrenzte Platzkapazität in der Stadtkirche Arnstadt vorhanden ist, empfehlen die Organisatoren den Vorverkauf über: www.projektchor2009.de

Verbleibende Restkarten sind an der Abendkasse zu erwerben.

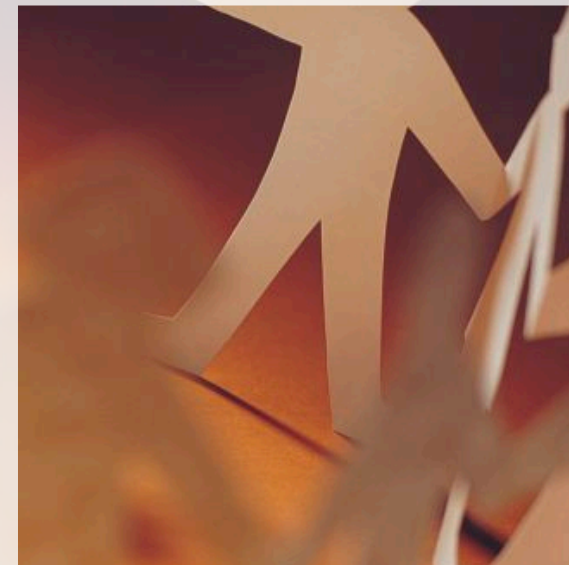
Wichtige Information

Die Gemeindeinfo der neuapostolischen Kirchgemeinde Pößneck erscheint monatlich. Hinweise und Beiträge sind bitte spätestens bis zum 20. des Vormonats bei Matthias Creutzberg einzureichen unter der E-Mail-Adresse: m.creutzberg@nak-poessneck.de

Die Gemeinde im Internet:
www.nak-poessneck.de

Gemeindeinfo März 2009

Versöhnung:



**Sich versöhnen
mit Gott ist möglich!
Und nicht einmal Blumen
sind nötig.**



Gott bietet uns Menschen in seiner Gnade Versöhnung. Die einzige Bedingung ist, sie anzunehmen - zu glauben, dass meine Schuld keine Rolle mehr spielt.



Sicher, zu glauben und danach zu leben ist nicht immer einfach. Gemessen an der Schuld des Menschen ist die Versöhnung jedoch einfach, weil sie eine große Vorleistung Gottes darstellt.

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pößneck



2009 – Jahr der offenen und missionierenden Gemeinde

Eine Ergänzung zum Artikel in der Gemeindeinfo 02/2009 wollen wir keinem vorenthalten. Es handelt sich um einen Auszug aus der Predigt des Bezirksapostels Wilfried Klingler, in welcher er Gläubige der Neuapostolischen Kirche um Entschuldigung bittet, die auf Grund von Falschauslegungen des Evangeliums Jesu Christi verletzt wurden oder leiden mussten.

„Offene und missionierende Gemeinde führt noch zu einem anderen Gedanken, den ich aber auch aussprechen möchte, aussprechen muss. Es ist von der offenen Gemeinde nicht zu trennen. Ich bin einerseits sehr froh, dass ich diesen Gedanken aussprechen kann, auf der anderen Seite fällt es mir auch nicht schwer. Wir richten mal unseren Blick ein wenig in die Vergangenheit unserer Kirche. Es hat dort Zeiten gegeben, da sind Menschen von uns gegangen, Schwestern und Brüder. Ich sage es ganz klar, aber ohne Vorwurf, auch aufgrund von Fehlverhalten leitender Amtsträger. Wo man es wohl gut gemeint hat, aber aus unserer heutigen Sicht das Evangelium falsch verstanden hat. Wo man Äußerlichkeiten zum Dogma erhoben hat, wo man praktisch dem Einen oder Anderen den Weg gewiesen hat. Und viele von diesen lieben Geschwistern sind gegangen und sind nicht mehr unter uns. Uns tut das leid. Ich möchte ganz klipp und klar sagen, jeder kann da für sich sprechen, darum sage ich es in der Ichform: Ich möchte mich dafür in aller Form entschuldigen! Ich sage noch einmal, es ist kein Vorwurf, es ist sicher aus einer Gutmeinung heraus geschehen, aber es war falsch verstanden-

es Evangelium. Wir sind traurig über die, die gegangen sind, und ich stehe mit Bewunderung vor denen, die trotz innerer Zwänge geblieben sind.

Warum wird das gesagt, ihr Lieben, unter dem Stichwort offene Gemeinde? Es kann ja sein, dass wir einmal mit jemand Kontakt haben und ins Gespräch kommen, wo diese Dinge dann auch vorwurfartig erhoben werden, dann wollen wir auch gar nicht groß argumentieren sondern wollen es auch mit diesem Wort sagen: Komm und sieh, es hat etwas verändert, der Geist der Liebe Christi ist dominierend und die Nächstenliebe prägt uns. Hoffentlich ist das so, ihr Lieben, und hoffentlich fallen wir nie und niemand wieder in diese alten Muster zurück. Es vereinbart sich nicht mit der Liebe Christi und seinem Angebot an alle Menschen: Kommt her, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Das ist und bleibt die Maxime, und daran wollen wir in unserem Glauben, liebe Geschwister, auch für uns persönlich arbeiten.“



Kranke usw.). Kann dies gemeinsam genutzt werden (Wenn sie gemeinsam vor ihn treten und beten, bspw. ein Gebets- team, welches sich trifft). Im Rahmen einer Gebetswand können Gebetsanliegen geäußert werden. Wer hat die Gabe als Lehrer (Vorsonntags-, Sonntags- schule, Religions- und Konfirmanden- unterricht) tätig zu sein?

Um die zeitlichen Ressourcen so effektiv wie möglich zu nutzen, wird es in Zukunft am letzten Montag im Monat eine Vor- stehersprechstunde um 19:00 Uhr in der Kirche geben. Diese ist für jedes Gemeindemitglied offen.

Unterthema 2

Zum Unterthema „**Die Gemeinde gibt den Gläubigen Raum für innere Einkehr, Gespräch, Gemeinschaftserleben und Weiterentwicklung durch geeignete Angebote wie z. B. Möglichkeiten zu Andachten, Gesprächskreisen, Kleingruppenarbeit, Bibel- lesungen, gemeinsame Gottesdienst- vor- und nachbereitungen, die kompetent begleitet werden.**“ ist festzustellen, dass es für die an sich kleine Gemeinde bereits eine Vielzahl an Angeboten – die auch angenommen werden – gibt. Die Andacht an Heiligabend wurde bspw. von ca. 30 Geschwistern besucht. Weitere Andachten können ereignisbezogen stattfinden (Weltgebetstag, Gottesdienst für Entschlafene ...). Der GiG wird angenommen, Gespräche und Gemeinschaftserleben finden darüber hinaus nach den Gottesdiensten in der „Cafeteria“ beim Kaffee regelmäßig statt. Darüber hinaus findet 4 x im Jahr ein Brunch nach dem Gottesdienst (der nächste am 22.03.2009) statt. Ebenso gibt es Tage der Gemeinschaft (Früh-

lingstreffen, Tag im Advent). Ob die Angebote genutzt werden oder nicht – das entscheidet jeder selbst. Möglichkeiten sich einzubringen, sich aktiv zu beteiligen gibt es viele. Spezielle Angebote gibt es für Kinder, Jugendliche und Senioren. Für das „Mittelalter“, oder einzelne Gruppen gibt es keine Angebote. Hier bietet sich – speziell für Frauen – die Teilnahme an den 2 x im Jahr stattfindenden Frühstückstreffen der Frauen in der Stadthalle Bad Blankenburg an (siehe Artikel auf Seite 4). Zur geistlichen Weiterentwicklung und Gemeinschaft im kleineren Kreis (Hauskreis) ist der Treffpunkt Bibel geeignet. An diesem kann jeder regelmäßig oder sporadisch teilnehmen. Die Gedanken zur inneren Einkehr bezogen sich auf den Gottesdienst [Orgelspiel, Abendmahl, Stille (angenehme oder bedrückende Stille?)]. Die Stille vor dem Gottesdienst ist schwierig zu gestalten, da die Räumlichkeiten sehr hellhörig sind. Angesprochen wurde hier, dass es auch mal Gottesdienste geben könnte, wo vorher keine Orgel spielt, sondern Stille herrscht. In der Zukunft wird es parallel zur „Cafeteria“ in einem der beiden Mehrzweckräume die Möglichkeit der gemeinsamen Gottesdienst- nachbereitung geben. Diese wird durch den Gottesdienstleiter moderiert. Zur weiteren Gestaltung der Gottesdienste wird es Bibellesungen vor und auch während des Gottesdienstes geben. Außerdem wurde angesprochen einen „Besuchsdienst“ einzurichten. Hier werden Priester von Gemeindemitgliedern begleitet, oder führen selbstständig Besuche durch. (Matthias Creutzberg)

Anmerkung: Das ist nicht abschließend, Gedanken, Ideen, Vorschläge, die das Gemeindeleben bereichern und ergänzen sind immer willkommen.

Gemeinde im Gespräch – Erste Gedanken, erste Ergebnisse

Teil 1 – Die Gemeinde als Mittelpunkt, Anker und

Nachdem die Vision 2014 (siehe Gemeindeinfo 10/2008) „Was erlebe ich im Jahre 2014, wenn ich in eine Gemeinde komme?“ Ende September 2008 der Gemeinde vorgestellt wurde, haben sich Schwestern und Brüder unserer Gemeinde zur der einmal im Monat stattfindenden Veranstaltung „Gemeinde im Gespräch“ (GiG) getroffen. Damit wurde der Leitbildprozess „Dienen und Führen“ – Umsetzung der Vision 2014 mit Leben erfüllt. Zu den Veranstaltungen nahmen insgesamt 20 Mitglieder unserer Gemeinde teil. Das Altersspektrum lag zwischen 14 und 80 Jahren, so dass ein guter Querschnitt erreicht werden konnte.

Allgemeines

In 3 Zusammenkünften wurde das Thema zunächst allgemein und dann die beiden Unterthemen beleuchtet. Unter dem Oberthema „Die Gemeinde als Mittelpunkt, Anker und Motor ihrer Gemeindeglieder“ stellte sich die Frage: Ist das so? Wenn nein, was fehlt? Wann ist eine Gemeinde Mittelpunkt? Ist sie Motor meines christlichen Lebens? Spornet sie mich an? Bringt sie mich voran? Wenn ich schwierige Zeiten durchlebe, ist sie mir dann Anker? Diese und weitere Fragen müssen wir gemeinsam und jeder für sich beantworten. Immer wieder, nicht nur jetzt. Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen nehmen diese 3 Schlagworte unterschiedlich wahr. Ist die Gemeinde für den einen attraktiv,

muss dies für den anderen nicht unbedingt zutreffen. Eine hohe Zufriedenheit ist feststellbar. Dies belegen auch die Beiträge, die im Rahmen des Gemeindebriefkastens gemacht worden sind. Die Gemeinde ist also schon in Teilen Mittelpunkt, Anker und Motor von Gemeindegliedern. Hier gibt es aber ein breites Spektrum von „trifft voll und ganz zu“ bis „trifft nur in Teilen zu“. Das Zauberwort, oder die Lösung: **Miteinander reden. Offen, Ehrlich, Direkt.**

Unterthema 1

Zum Unterthema „**Die Gemeinde ist mit allen Gaben und Ressourcen ausgestattet und damit auf Dauer lebensfähig.**“ wurde zunächst im Allgemeinen über Gaben gesprochen. Über welche Gaben sollte eine Gemeinde anhand der Bibel verfügen? Welche Gaben sind vorhanden, welche müssen wir noch entdecken? Führen neu entdeckte Gaben und Fähigkeiten zu neuen Angeboten, die das christliche Leben in der Gemeinde bereichern? Viele Gaben und Ressourcen haben wir bspw. im Bereich Musik. Kinderchor, „Neue Töne“ (gemeinsam mit Ranis und Rockendorf), Gemischter Chor, Männerchor, Orchester (gemeinsam mit Ranis), Solisten. Die Gaben können noch vielfältiger eingesetzt werden. Das vorhandene Potential wird bei weitem noch nicht vollumfänglich genutzt. Gibt es Geschwister, die bspw. die Gabe des Betens haben (Gebetsunterstützung für Gottesdienstleiter,

Der Stammapostel in Magdeburg

Der Festgottesdienst des Stammapostels am Sonntag, 01.02.2009 in der Stadthalle Magdeburg stand unter dem Wort Markus 13,37:

„**Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachtet!**“

Kerngedanken:

- Wir sind vom Herrn erwählt; das Göttliche soll an uns immer mehr sichtbar werden.
- „Wer auf das Wort merkt, der findet Glück“, heißt es in Sprüche 16,20. Auf uns bezogen lautet dieser Satz: Wer das Wort Gottes aufnimmt und sich bemüht, danach zu tun, den segnet Gott.
- Wenigstens ein Gedanke aus dem Gottesdienst soll uns in den Tagen danach begleiten und Richtschnur zum Handeln sein.
- Das Textwort unterstreicht die Wichtigkeit des Wachens für jeden Einzelnen. Im Kern meint dieses Wort: Kontrolliere dich selbst! Kontrolliere deine Gedanken, deine Worte, deine Taten!
- Ein Meister der Selbstkontrolle war der Sohn Gottes. Jedes seiner Worte war ganz bewusst gesprochen.
- Bei Judas versagte die Selbstkontrolle. Er entfernte sich innerlich mehr und mehr vom Herrn und ging schließlich eigene Wege.
- Schwerpunkte unserer Selbstkontrolle:
 - **Gebetsleben.** Fühle ich mich nach einem Gebet von Frieden und Kraft erfüllt? Ist Wirkung zu verspüren?

- **Gottesdiensterleben.** Verspüre ich im Gottesdienst Zufluss von göttlichem Segen?
- **Sündenvergebung und Heiliges Abendmahl.** Fühle ich mich danach frei von Sünde und Belastung?
- **Verhältnis untereinander in der Gemeinde.** Ist mein Verhältnis zu allen unbelastet?
- **Verhältnis zu den Amtsbrüdern.** Ist es von Vertrauen geprägt?
- **Naherwartung auf den Tag des Herrn.** Es ist ein Wesensmerkmal der Gotteskinder, dass sie erfüllt sind von dem Gedanken: Noch heute könnte der Herr kommen und sein Werk vollenden.
- Stellen wir einen Mangel bei uns fest, dann gilt es daran zu arbeiten, damit es besser mit uns wird. Dieses Bemühen segnet der Herr.
- Selbstkontrolle ist eine Ergänzung zur Eigenverantwortung, auf die Stammapostel Urwyler gesetzt hat.



Der Stammapostel setzte Bischof Christian Hoffmann und Bischof Rainer Knigge in den Ruhestand. Anschließend ordnete er unseren Vorsteher und Bezirksevangelisten Ralph Wittich zum Bischof. (Quelle: www.nak-mitteldeutschland.de)

Hintergrund: Frühstückstreffen der Frauen

Mal aus dem Alltagstrubel rauskommen, Zeit haben für sich und für andere, auf neue Gedanken kommen, mit anderen Frauen reden – und etwas Neues über Gott und seine Welt erfahren. Die Bewegung der Frühstücks-Treffen für Frauen wurde gegründet, um diesen Bedürfnissen entgegen zu kommen.

Neben einem guten Frühstück erhalten Sie bei unseren Treffen ein interessantes Programm und einen inhaltlichen Impuls, der Sie ins Gespräch mit anderen Frauen bringt. Ob es um Lebens-, Erziehungs- oder Beziehungsfragen geht oder darum, ob Gott sich wirklich um unseren Alltag kümmert: die Frühstückstreffen sind so vielfältig wie die Frauen, die sie gestalten.

Impulse – Begegnungen – Gespräche – das ist das Angebot.

Frauen treffen sich zum Frühstück?

Für manchen ist dies sicher ein klein wenig ungewöhnlich, zumal wir hier von einer Personenzahl von über 800 Frauen sprechen. Einige Frauen aus unserer Gemeinde haben schon in Bad Blankenburg daran teilgenommen – und tun dies immer wieder.

Wer organisiert es?

Frühstücks-Treffen für Frauen Deutschland e.V. – eine konfessionsübergreifende Vereinigung mit über 7000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen an ca. 220 Orten in Deutschland. Frauen organisieren für Frauen ein Frühstückstreffen.

Wer nimmt daran teil?

Frauen, die Jesus Christus als ihren Herrn angenommen haben – Frauen, die sich für den christlichen Glauben interessieren – Frauen, die Jesus nicht kennen; Frauen, die einfach Kontakte suchen, etwas für sich tun wollen, sich gern unterhalten, in schwierigen Situationen Kraft tanken wollen.

Wo und wie oft findet es statt?

In Bad Blankenburg in der Stadthalle 2 mal im Jahr.

Was kostet es?

10,00 EUR bei Vorverkauf – darin sind Frühstück, Saalmiete und Referentenhonorare enthalten.

Wie ist der Ablauf?

Auf den Tischen steht ein reichhaltiges Frühstück bereit. Nach der offiziellen Begrüßung lässt man es sich erst einmal schmecken. Danach beginnt das Referat über das geplante Thema, oder eine Frau erzählt über ihr Leben und ihre Erfahrung mit Gott. Die gesamte Veranstaltung findet von 9:00 Uhr – ca. 11:30 Uhr statt.

Gibt es eine Kinderbetreuung?

Kinder bis ca. 10 Jahren können an der Kinderbetreuung teilnehmen. Da die Kinder auch frühstücken, ist ein Beitrag von 2,00 EUR einzuplanen.

Wo kann ich mich noch darüber informieren?

www.fruehstueckstreffen.de

So habe ich nun für mich den Entschluss gefasst und diese Kirche verlassen! Ja, die Kirche. Aber Gott? Nein, mit Sicherheit nicht!

Stellt sich nun für mich die Frage: „**Wie geht es weiter?**“

Ich bete täglich darum, dass Gott mir den Weg weist, den er für mich vorgesehen hat. Den Weg den ich mit ihm zusammen gehen möchte; zu ihm!

Dieser Tage ging ich mit Freunden einen stark vereisten Weg einen Hügel hinauf. Nachdem unser ortsansässiger Freund hingefallen war, kam die spaßige Frage auf, wohin wir geführt werden – „den Weg nach oben, und dieser Weg ist ja bekanntlich nicht der einfachste“, kam sinngemäß als Antwort. Kurz darauf wurde der Weg aber einfacher, ungefährlicher, denn in der Mitte war Gras auf dem man normal gehen konnte. Gott führt uns den Weg hinauf. Wir werden oft fragen wohin er mit uns will, was er mit uns vorhat. Und auch wenn wir bald verzweifeln und nicht wissen wo entlang, er zeigt uns den Weg den wir sicher gehen können!

Ich für meinen Teil möchte trotzdem in meiner bisherigen Gemeinde bleiben! In unserer Gemeinde!

Wir haben in den letzten Jahren einiges bewegt, Gemeinschaft ist entstanden die wohltuend ist. Viele Dinge haben wir als Gemeinde durchgestanden und das verbindet!

Ich fühle mich in der Gemeinde wohl!

Es ist mittlerweile allgemein bekannt, dass unsere Gemeinde keine 100% typische neuapostolische Gemeinde ist. Ich persönlich finde das gut so, und ich habe gelernt ein Stück weit zwischen einer Gemeinde und einer Kirche zu trennen.

Dies ist auch einer der Gründe warum ich bleiben möchte solange es die Gemeinde noch gibt. Ebenso singe ich gern weiterhin im Chor mit und beteilige mich an anderen Aktivitäten. Das alles geht natürlich nur, wenn wir – verbunden in Jesu Liebe – über Konfessionszugehörigkeiten hinweg sehen und gemeinsam der einen wahren Kirche Christi anhängen, denn sie kennt keine Konfessionen!

Euer Bruder in dem Herrn
Alexander Krüger



Neue Töne

Kurzinfo: Wir nennen die Veranstaltung „Neue Töne“ und nicht Regionalchor, wie in der letzten Gemeindinfo angekündigt. Dazu sind alle interessierten Sängerinnen und Sänger der Chöre aus Pöbneck, Ranis und Rockendorf herzlich eingeladen. Der dort singende Chor bekommt keinen eigenen Namen. Er wird ausschließlich modernes christliches Repertoire einüben, steht jedem, der gut singen kann und Freude an moderner Musik hat, offen. (André Jahn)



Kalender des Stammapostels

- 01.03.: Lahore, Pakistan
- 02.03.: Dhaka, Bangladesh
- 08.03.: St. Gallen, Schweiz
- 22.03.: Eindhoven, Nederland
- 29.03.: Kampala, Uganda

Kirche oder Gemeinde?

Seit einigen Jahren beschäftige ich mich mal mehr, mal weniger intensiv mit meinem Glauben. Die intensiven Zeiten sind die schöneren, und das ist auch gut so!

Leider widerfahren einem Menschen im Leben immer wieder Dinge im persönlichen Leben die einen zurückwerfen, niederschlagen, ja niederschmettern. In solchen Situationen hört man dann meistens erst einmal auf sich mit seinem Glauben und Gott auseinander zu setzen. Man betet hier und da vielleicht mal, besucht Gottesdienste, aber ein wirkliches Glaubensleben hat man unter Umständen nicht mehr. Dies kommt dann meist erst wieder, wenn man wirklich durch Gottes Geist berührt wird, Freunde einem liebe Worte sagen, Mut zusprechen, man sich geliebt und verstanden fühlt.

Doch was ist, wenn Situationen aus der eigenen Kirche uns so niederschmettern? Dinge die wir nicht verstehen können, die wir nicht mit uns vereinbaren können? Situationen wo wir nicht verstanden werden? Verlassen wir die Kirche und legen unsren Glauben an Gott ab? Nicht mehr an Gott und seinen Sohn glauben weil Menschen Fehler machen? Nicht mehr glücklich seinen Glauben leben weil andere eine andere Meinung haben?

Ich beobachte die Entwicklung und die Geschehnisse in der Neuapostolischen Kirche schon eine ganze Weile, und fühle mich ihr immer weniger zugehörig! Immer wieder stößt man auf Barrieren, mancher möchte etwas bewegen und es wird niedergerissen.

Herzliche Einladung zum Frühstückstreffen der Frauen am **07.03.2009** um **9:00 Uhr** in der **Stadthalle Bad Blankenburg**.

Das Thema der Veranstaltung ist: **„Mir steht das Wasser bis zum Hals – vom Umgang mit Sorgen“**. Die Referentin ist **Monika Deitenbeck-Goseberg**. (Bianca Schöler)



„Und weil wir auch füreinander verantwortlich sind, wollen wir uns gegenseitig dazu anspornen, einander Liebe zu erweisen und Gutes zu tun. Deshalb ist es wichtig, dass wir unseren Zusammenkünften nicht fernbleiben.“
Hebräer 10, 24-25 (NGÜ)

In der Familie Gottes hat Gott Dich anderen als Bruder oder Schwester an die Seite gestellt – und die anderen Dir. Macht Euch gegenseitig Mut auf dem Weg mit Gott. Tragt Euch einander auch in Krisenzeiten, tanke Du Kraft in der Gemeinschaft. Fang doch einfach einmal an!

Musik – ein Reiz- thema in den Gemeinden

Teil 5 – Orgelmusik

Die Geschichte der Orgel reicht bis in die Zeit der Antike zurück. Im abendländischen Kulturbereich ist die Orgel vom achten Jahrhundert an belegbar. Seit dieser Zeit nimmt das bis dahin im nicht-sakralen Bereich verwendete Instrument einen festen Platz im christlichen Gottesdienst ein. Dabei kam der Orgel als Gegenüber zu Altar und Kanzel schon bald eine besondere, tragende liturgische Funktion im Gottesdienst zu. Zahlreiche



Darstellungen aus Malerei und bildender Kunst stellen die Orgel als Inbegriff himmlischen Musizierens und als „Königin der Instrumente“ dar. Bis in die Gegenwart wird die Kirchenorgel im abendländischen Kulturkreis als das kirchenmusikalische Instrument schlechthin mit einer besonderen Spiritualität angesehen. „Orgelspielen heißt, einen mit dem Schauen der Ewigkeit erfüllten Willen zu offenbaren“ (Charles Marie Widor). Dieser Satz unterstreicht nachdrücklich den theologischen Anspruch an das Instrument und die hierfür geschaffenen Kompositionen. (Hartmut Jahn)

Gottesdienste Im Monat März

01.03.2009, 9:30 Uhr
Thema: Weg, Wahrheit und Leben: Johannes 14,6:
Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Predigt: Bezirksevangelist Hans-Jürgen Kortüm

04.03.2009, 19:30 Uhr
Thema: Loben und Danken für das Licht Apostelgeschichte 13,47.48: Denn so hat uns der Herr geboten:

»Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, damit du das Heil seist bis an die Enden der Erde.« Als das die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn, und alle wurden gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren.

Predigt: Priester Olaf Schöler

08.03.2008, 9:30 Uhr
Thema: Der Tröster Johannes 16,7.8: Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht.

Predigt: Priester Wolfgang Thom

11.03.2009, 19:30 Uhr
Thema: Zusammen ausreifen Epheser 4,15.16: Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke, wodurch jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe.

Predigt: Bezirksevangelist Hans-Jürgen Kortüm

15.03.2009, 9:30 Uhr
Thema: Macht – von oben gegeben Johannes 19,10.11: Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich loszugeben, und Macht habe, dich zu kreuzigen? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben her gegeben wäre.

Predigt: (Gemeindeleiteraustausch)

18.03.2009, 19:30 Uhr
Thema: Durch Leiden gekrönt Hebräer 2,9: Den aber, der »eine kleine Zeit niedriger gewesen ist als die Engel«, Jesus, sehen wir durch das Leiden des Todes »gekrönt

mit Preis und Ehre«; denn durch Gottes Gnade sollte er für alle den Tod schmecken.

Predigt: Priester Olaf Schöler

22.03.2009, 9:30 Uhr
Thema: Das Gebot der Liebe erfüllen Johannes 15,12–14: Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

Predigt: Bezirksältester Stefan Standke

25.03.2009, 19:30 Uhr
Thema: Das Opfer Jesu – heilsnotwendig Lukas 24,25.26: Er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?

Predigt: Bezirksevangelist Hans-Jürgen Kortüm

29.03.2009, 9:30 Uhr
Thema: Durch Erniedrigung zur Erhöhung Philipper 2,8: Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

Predigt: Bezirksevangelist Hans-Jürgen Kortüm

Für alle ab Sechzig

03.03.2009, 15:00 Uhr
NAK Pöbneck

junge Christen

Holy Spirit Night
07.03.2009, 18:00 Uhr
Gospelforum, Stuttgart

Jugendstunde
22.03.2009, 14:00 Uhr
NAK Pöbneck

Jugendgottesdienst
29.03.2009, 10:00 Uhr
NAK Gera

Thema: Teilhabe am Reich Gottes Lukas 22,28.29: Ihr aber seid's, die ihr ausgeharrt habt bei mir in meinen Anfechtungen. Und ich will euch das Reich zueignen, wie mir's mein Vater zugeeignet hat.

Predigt: Bezirksältester Stefan Standke

Treffpunkt Bibel

26.03.2009, 20:00 Uhr
Thema: „Paulus erinnert an sein erstes Auftreten“ und „Die tiefe Weisheit in der Botschaft vom Kreuz“
Ort: bei T. Rimpler

Gemeinde im Gespräch

Thema: Vision 2014 – Eine offene und missionierende Gemeinde
12.03.2009, 19:30 Uhr
NAK Pöbneck
Moderator: Priester Olaf Schöler

Gottes Segen

Allen Geburtstagskindern wünschen wir Gottes Segen und die jederzeit spürbare Nähe seines Sohnes Jesus Christus:

am 02.03.
Bezirksältester i.R. Horst Radseck

am 03.03.
Inge Girbert

am 05.03.
Frank Grünthal

am 06.03.
Josephine Stickmann

am 13.03.
Inge Chülles

am 17.03.
Jana Wiesend

am 22.03.
Waltraud Creutzberg

am 24.03.
Diana Dettloff

am 25.03.
Viktor Aab (sen.)

am 26.03.
Gitte Lehnhardt

am 28.03.
Renate Ziesmer

am 30.03.
Viktor Aab (jun.)

am 31.03.
Axel Jahn

Neue Töne

Neue Geistliche Lieder
Chorprobe
02.03.2009, 19:30 Uhr
NAK Pöbneck

Gemein- schaft

Weltgebetstag der Frauen ökumenischer Gottesdienst
06.03.2009, 19:00 Uhr
Gemeindsaal der evangelischen Kirche, Ranis

Frühstückstreffen der Frauen
07.03.2009, 9:00 Uhr
Stadthalle, Bad Blankenburg

Brunch
22.03.2009
NAK Pöbneck

immer wieder

Gottesdienst
Sonntag, 9:30 Uhr
Mittwoch, 19:30 Uhr
anschließend Café

Vorsonntags- und Sonntagsschule
Sonntags, 9:30 Uhr
parallel zum Gottesdienst

Gemischter Chor
außer 1. Montag, 19:30 Uhr

Neue Töne
jeden 1. Montag, 19:30 Uhr

Vorsteherstunde
letzter Montag, 19:00 Uhr